

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressesum, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Beschriftung in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 10. März 1987

Blatt 474

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Mietersversammlung im Wiener Rathaus (476)
- Bausperre im 11. Bezirk (478)
- Neue Aufzüge für zwei U-Bahn-Stationen (479)
- Pionierleistung beim U-Bahn-Bau (479)
- Ehrung für Rettungs- und Krankentransportmitarbeiter (480)
- Erste Monatsbilanz der Umweltpolizei (481)
- Donauraum-Jury soll im Herbst wieder zusammentreten (482)
- TU: Entsorgung der Gasflaschen vor endgültiger Lösung (483)
- Fachseminare zur Stadterneuerung (nur FS)

Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing (475)
- Sitzung der Bezirksvertretung Simmering (475)
- Sitzung der Bezirksvertretung Wieden (475)
- Diskussion über Gürtel-Lösung (477)

Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing

Wien, 10.3. (RK-BEZIRKE) Am Mittwoch, dem 11. März, findet um 18 Uhr eine Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing im Festsaal der Bezirksvorstehung statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Fragen der Dezentralisierung. (Schluß) sti/gg

Sitzung der Bezirksvertretung Simmering

Wien, 10.3. (RK-BEZIRKE) Am Donnerstag, dem 12. März, findet um 14 Uhr im kleinen Sitzungssaal der Bezirksvertretung für den 11. Bezirk, Enkplatz 2, Amtshaus, eine Sitzung der Bezirksvertretung statt. (Schluß) du/bs

Sitzung der Bezirksvertretung Wieden

Wien, 10.3. (RK-BEZIRKE) Am Donnerstag, dem 12. März, findet um 18 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung Wieden, 4, Favoritenstraße 18, eine Sitzung der Bezirksvertretung statt. (Schluß) du/bs

Mieterversammlung im Wiener Rathaus

Neue Maßnahmen gegen die Spekulation

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Rund 60 Kontaktmieter und Hausvertrauenspersonen aus 49 von Sanierungsspekulation betroffenen Wohnhäusern folgten kürzlich der Einladung von Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER und kamen zu einem ersten Beratungsgespräch im Wiener Rathaus zusammen.

Stadtrat Edlinger erklärte, daß das Ziel der Stadterneuerung die Verbesserung der alten Wohnhäuser zu kostengünstigen Preisen für Hauseigentümer und Mieter sei. Dies habe im Vorjahr eine neue Form der Spekulation entstehen lassen, wobei einige wenige Hauseigentümer am Rand der Ungesetzlichkeit aggressive Methoden entwickelten, um Hausbewohner zur Absiedlung zu drängen. Als erste Gegenmaßnahme wurde die „Kummernummer gegen unredliche Absiedlungsmethoden 43 59 19/55 DW“ eingerichtet, die Soforthilfe bot und zugleich Überblick über die Methoden schuf. Mit der Einrichtung der „Mobilen Gebietsbetreuung“ wurde in weiterer Folge ein Instrument zur Beratung und Vermittlung geschaffen. Beide Einrichtungen haben sich so gut bewährt, daß es bis heute gelungen ist, die Aktivitäten dieser wenigen Hauseigentümer und Verwaltungen empfindlich zu stören und ein Ausufern zu verhindern. Die Probleme sind überschaubar und bewältigbar geblieben, sagte Edlinger.

Nun folgenden weitere administrative Maßnahmen:

- Bei der Ausstellung eines Interessensbescheides wird nun in jedem einzelnen Fall das „öffentliche Interesse“ festzustellen sein.
- Bei Vorliegen eines Interessensbescheides wird nur mehr dann eine öffentliche Förderung gewährt, wenn der Förderungswerber nachweisen kann, daß er die „sanfteste“ Möglichkeit der Sanierung gewählt hat.
- Eine gänzliche Beseitigung des Interessensbescheides wird nicht angestrebt, um die Spekulation von anderer Seite (Ablöse bei notwendigem Neubau) zu vermeiden.
- Seitens des Stadterneuerungsfonds wird verstärkt Bedacht auf die Einbeziehung der betroffenen Bewohner in die Gestaltung des Sanierungskonzeptes gelegt (Information, Mitbestimmung).

Ziel dieser Maßnahmen ist es, so Edlinger, ohne Veränderungen von Gesetzen die Möglichkeit der Verwaltung auszuschöpfen, um den betroffenen Hausbewohnern wirkliche Hilfe gegen unredliche Hauseigentümer oder -verwalter zu leisten. (Schluß) ah/gg



Mieterversammlung mit Stadtrat Edlinger im Rathaus

Diskussion über Gürtel-Lösung

Wien, 10.3. (RK-BEZIRKE) Die Planungsvorschläge der Gürtelkommission für das Wiental und den Gaudenzdorfer Gürtel sind im Meidlinger Bezirksamt noch bis Donnerstag, den 12. März, zu sehen. Abschließend findet eine Bürgerversammlung statt, die Auftakt für eine breitgestreute Diskussion im Bezirk sein soll.

Die Bürgerversammlung findet am Donnerstag, 12. März, um 18.30 Uhr im Festsaal des Amtshauses, 12, Schönbrunner Straße 259, 1. Stock, statt.
(Schluß) smo/bs

Bausperre im 11. Bezirk

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet zwischen Zentralverschiebebahnhof, Weichseltalweg und Simmeringer Hauptstraße wird eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt, um den bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplan zu überarbeiten. Der Entwurf liegt vom 12. März bis 9. April während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den „langen Donnerstagen“ bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Für das Plangebiet, das von der Aspangbahn durchquert wird, ist unter anderem die Errichtung einer Allgemeinbildenden Höheren Schule und die Trassenverlegung der B 225 vorgesehen. Zur Überprüfung und Überarbeitung dieses Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ist nun die Verhängung einer Bausperre notwendig. (Schluß) du/bs

Neue Aufzüge für zwei U-Bahn-Stationen

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag bekanntgab, konnte nach rund achtmonatiger Bauzeit der Einbau von insgesamt vier Aufzügen in die U1-Stationen „Kaisermühlen“ und „Alte Donau“ abgeschlossen werden. Gestern, Montag, erfolgte mit Vorliegen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde die Inbetriebnahme. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 20 Millionen Schilling.

Beide Stationen erhielten je zwei Zehn-Personen-Lifte, die jeweils direkt von der Eingangshalle zu beiden Bahnsteigen führen. Die Aufzüge sind in transparenten Schächten, die von der Eingangshalle aus einsehbar sind, untergebracht. Sie sind vor allem für gehbehinderte, ältere Personen oder für Mütter mit Kinderwagen eine Verbesserung. (Schluß) roh/bs

Plonierleistung beim U-Bahn-Bau

Fernmeldeamt mittels Eisschicht abgedichtet

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Im Abschnitt „Vivenotgasse“ der U6 wurde nun eine der technisch schwierigsten Untertunnelungen im Rahmen des U-Bahn-Baues fertiggestellt, nämlich die des Fernmeldeamtes Meidling, das mit zahlreichen elektronischen Geräten und Fernwähleinrichtungen (110.000 Anschlüsse) äußerst setzungsempfindlich ist und eine Toleranz von maximal fünf Millimetern erlaubt. Deshalb mußte eine ein Meter dicke „Vereisungsplatte“ zur Abstützung eingerichtet werden.

Zwei eingleisige Tunnelröhren unterqueren das Fernmeldeamt in einem Abstand von nur 160 Zentimetern zwischen der Tunnelfirste und den schwerbelasteten Fundamenten. Dieser geringe Abstand ergibt sich aus der Linienführung mit dem Anschluß an die Station „Niederhofstraße“. Um die Setzungen weitgehend auszuschalten, mußte zwischen den Tunnelröhren und dem Fundament des Fernmeldeamtes eine „Vereisungsplatte“ von einem Meter Dicke eingerichtet werden. Dazu mußten Rohre mit einer Kühlflüssigkeit (CaCl_2) mit Temperaturen von minus zehn bis minus 40 Grad eingeschoben werden. Die Fläche dieser Eisschichte betrug 60 mal 22 Meter. Die Problematik bestand vor allem in der Steuerung eines so dünnen Frostkörpers, der ja die Tendenz zur Erweiterung in sich trägt. Wie die Magistratsabteilung 38 (U-Bahn-Bau), die diese Arbeiten durchführte, mitteilt, ist eine derart schwierige Untertunnelung weder aus der Praxis noch aus der Literatur bisher weltweit bekannt gewesen.

Der Vortrieb unter dem Fernmeldeamt dauert sechs Wochen, die Vereisungsplatte bestand vom 12. Jänner bis zum 25. Februar. Die Streckentunnel des Abschnittes „Vivenotgasse“ werden in der „Neuen Österreichischen Tunnelbaumethode“ unter Druckluft seit August 1985 gebaut und sollen heuer im Sommer fertiggestellt werden. Ab Mitte Mai 1987 werden die Innenschalen eingebaut. (Schluß) roh/bs

Ehrung für Rettungs- und Krankenbeförderungsmitarbeiter

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Montag nachmittag Einsatzmedaillen des Landes Wien an insgesamt 26 Mitarbeiter des städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes, die an der Erstversorgung und Einlieferung der Opfer des Terroranschlages auf dem Schwechater Flughafen beteiligt gewesen waren. Stacher betonte in diesem Zusammenhang, die große Zahl der Geehrten beweise auch die Wichtigkeit eines guten Zusammenwirkens der Einsatzkräfte. Die anerkannt rasche und effiziente Hilfe, die geleistet wurde, zeige die Einsatzbereitschaft des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes.

Die Geehrten sind: Leopold AMBÖCK, Alfred ANTONI, Alfred BLECHA, Gerhard BRANDSTEIDL, Wolfgang BREGEL, Helmut EGGENHOFER, Anton ENGLHART, Dr. Helmut FRIZA, Ewald GRÜNANGER, Rene GRUSS, Dr. Bernadette HALLER, Otto HAUPT, Rudolf HOLAN, Heinrich JELINEK, Rettungs-Chefarzt Dr. Alfred KAFF, Karl KOSENY, Rudolf KREMPL, Gerhard KRUG, Adalbert KUHN, Helmut PINTER, Jaroslav PROKOP, Hubert RIEDL, Heinz RISS, Kurt RUZICKA, Wilhelm VAVRA und Franz WEBER.

An der Ehrung nahm auch Landtagspräsident Fritz HAHN teil. (Schluß)
and/bs

Erste Monatsbilanz der Umweltpolizei

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Die von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK — in Absprache mit Umweltstadtrat Helmut BRAUN — eingeführte Umweltpolizei legte ihre erste Monatsbilanz vor: vom 2. Februar bis 5. März wandten sich 121 Personen an die Umweltpolizei.

Der Jahreszeit entsprechend traten die Lärmbelästigungen (15 Fälle) gegenüber den Geruchs- und Rauchbelästigungen (78 Fälle) in den Hintergrund. Auffällig war der hohe Anteil an Autofahrern, die wegen der kalten Jahreszeit die Motoren ihrer Fahrzeuge am Stand laufen ließen und so die Anrainer belästigten. Ebenso langten sieben Beschwerden über diverse Reparaturarbeiten an Autos ein (Ölwechsel auf der Straße). Ein weiterer Schwerpunkt war starke Rauchentwicklung in Tischlereibetrieben, die entgegen den Vorschriften beschichtete Holzplatten verheizten. Hier wurde in einigen Fällen ein Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet.

Zwei besonders schwerwiegende Fälle:

- 4. Bezirk: Lärmbelästigung der Anrainer durch den Betrieb einer Nachtbar ohne jegliche veranstaltungsrechtliche Genehmigung. Hier kam es zur bescheidmäßigen Sperre des Betriebes.
- 11. Bezirk: Einleitung von chemischen Abwässern einer Putzerei in das Kanalsystem. In diesem Fall kam es zu einer Betriebsanlagenrevision und zu einem Verwaltungsstrafverfahren.

Die Umweltpolizei ist untertags (7.30 bis 18.00 Uhr) über die Stadtinformation (Tel. 43 89 89) erreichbar. Ab 18.00 Uhr verweist ein Tonband auf die Rufnummer 63 61 32 der Feuerwehr-Nachrichtenzentrale, die bei vermuteten Umweltgefährdungen angerufen werden kann. Hier langten bisher 24 Anrufe ein, die allerdings keine sofortigen Einsätze bedingten. (Forts. mgl.) hrs/bs

Donauraum-Jury soll im Herbst wieder zusammentreten

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR und Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahmen in einem Pressegespräch am Dienstag noch einmal zu den Ergebnissen des Wettbewerbes „Chancen für den Donauraum“ Stellung. Hofmann teilte mit, daß derzeit die Modalitäten der von der Jury vorgeschlagenen weiteren Bearbeitung vorbereitet werden. Im Herbst soll die Jury dann noch einmal zusammentreten.

Hofmann zeigte sich in diesem Zusammenhang enttäuscht über die Haltung der Wiener ÖVP, von der vor Beginn des Wettbewerbes ein zweistufiges Verfahren gefordert worden sei und die nun, da es tatsächlich zu einer zweiten Stufe kommt, dagegen sei. Vizebürgermeister Mayr bezeichnete es wörtlich als „nicht zweckmäßig“, daß die ÖVP zuerst selbst Experten für die Jury nominiert habe, und sich dann, wenn ihr das Ergebnis nicht gefällt, von dieser Jury distanzieren.

Hofmann unterstrich die interdisziplinäre Zusammensetzung der internationalen Jury, der unter anderem auch Ökologen, Wasserbauer, Architekten und Soziologen angehören. Die Jury habe sich nicht aus energiepolitischen Gründen einstimmig für eine Stauhaltung in Wien ausgesprochen, sondern aus ökologischen Überlegungen. Mayr erinnerte daran, daß die ÖVP während der Hainburg-Diskussion für ein Vorziehen der Staustufe Wien eingetreten sei, und kritisierte, daß sie jetzt aber neuerlich nur negativ und nicht konstruktiv agiere. (Schluß) ger/bs

TU: Entsorgung der Gasflaschen vor endgültiger Lösung

Wien, 10.3. (RK-LOKAL) Die Entsorgung der Gasflaschen bei der Technischen Universität Wien steht vor der endgültigen Lösung. Das teilte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. 36 Flaschen mit Stickoxiden, Kohlenmonoxid und Wasserstoff wurden bereits entsorgt, von weiteren 96 Flaschen werden 65 mit giftigen Gasen zur ursprünglichen Lieferfirma in die BRD entsorgt, weitere vier Flaschen werden nun von der TU selbst mit Hilfe der MA 22 beseitigt. (Schluß) hrs/gg